



Berit Degnæs
Ein Jahr wie tausend Tage
Ein Leben mit Alzheimer
2006 Patmos Verlagshaus/Walter Verlag
ISBN: 3-530-42201-0
14,90 €

Richardt, 52 Jahre, erhält die Diagnose Alzheimer Demenz. Berit, seine Lebenspartnerin, pflegt ihn, solange es möglich ist, zuhause, später ist er im Pflegeheim untergebracht. Dieser Erfahrungsbericht aus Norwegen beschreibt sehr realistisch und unter die Haut gehend, was Berit in den Jahren bis zu Richardts Tod erlebt: Mit Richardt, mit sich selbst, den Familien, mit den vermeintlichen und den wirklichen Freunden, mit Ämtern und mit dem Pflegepersonal des Pflegeheims und der Tagespflege.

Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen sind gleichermaßen von dieser Krankheit betroffen, und Berit Degnæs beschreibt sehr anschaulich ihre verschiedenen Gefühle von Traurigkeit, Einsamkeit, Mitleid, aber auch Wut, die ihr im Laufe der Pflege begegnen. Es ist ein Erfahrungsbericht, aber auch ein Appell an die Gesellschaft, gerade hier nicht die Augen zu schließen, sondern mit Nachdruck Hilfe- und Pflegemöglichkeiten, gerade auch für jüngere Menschen mit Demenz zu schaffen. Genauso ist jeder Einzelne aufgefordert, aktiver in seinem Freundes- oder Kollegenkreis, in seiner Nachbarschaft, den Menschen mit Demenz sowie seinen Angehörigen zu helfen. Berit Degnæs beschreibt sehr gut anhand eines Erlebnisses, wie „etabliert“ doch mittlerweile eine Krebserkrankung ist, wie wenig aber auf Menschen mit Demenz im Alltag geachtet wird. Gerade auch der stille Rückzug von Freunden macht Angehörige von Menschen mit Demenz noch trauriger, einsamer und auch wütender!

Das Buch macht sehr deutlich, wie schwierig es ist, einen Menschen mit Demenz zu pflegen und wie wenig Angebote es gibt für Menschen, die in jüngeren Jahren an einer Demenz erkranken.

Ein Vorwort von Heike von Lützu-Hohlbein, 1. Vorsitzende der Deutschen Alzheimer-Gesellschaft, sowie Literaturtipps und nützliche Adressen runden das Buch ab.

Christine Funke, Redaktionsteam